Religiöse / Religionsbezogene Bildung in der Grundschule

Carolin M. Altmann

Der Lern- und Lebensort der Grundschule wandelt sich stetig – u.a. wird er von gesellschaftlichen Faktoren wie der zunehmenden Diversität von Schüler:innen oder auch von institutionellen Veränderungen wie dem Ausbau der Ganztagsschulen geprägt. All dies beeinflusst nicht zuletzt Formen von religiöser oder religionsbezogener Bildung in der Grundschule. Das auf dem Poster präsentierte und aktuell entstehende Habilitationsprojekt widmet sich diesen Beobachtungen in hermeneutischer Perspektive.

Rahmenbedingungen und pädagogische Leitlinien des Grundschulsystems (Einblicke)

Als **historisch gewachsene Institution** besteht die Grundschule in Deutschland seit 1919 (Weimarer Reichsverfassung) und stellt die erste pflichtmäßig zu besuchende gemeinsame Schule für (fast) alle Kinder dar. Der **demokratische Anspruch der Grundschule**, allen Kindern unabhängig von Status / Herkunft etc. die gleichen Bildungschancen zu bieten, konnte allerdings weder damals noch heute voll eingelöst werden.
Seit ihrer Gründung wird die Grundschule von zwei wichtigen **Funktionen** geleitet:

- **Kindorientierung**: Hierunter wird die kindgemäße Unterstützung der Entwicklung individueller Schüler:innen mit der bestmöglichen Förderung eines jeden einzelnen Kindes verstanden.
- **Gesellschaftsorientierung**: Diese Funktion zielt auf die demokratisch orientierte Idee einer „egalisierende[n] Reproduktion der Gesellschaft“ (Heinzel 2019, 277) und weist zusätzlich auf die grundschulpädagogische Aufgabe einer grundlegenden Heranführung an die Praxis von Schule sowie auf die Vorbereitung einer leistungsgerechten Selektion aller Kinder fürs weiterführende Schulsystem hin.

Die **Kernaufgabe der Grundschule** besteht in der grundlegenden und nicht nur auf den Unterricht bezogenen Bildung und Erziehung der Kinder, worunter die Vermittlung basaler Kulturtechniken (z.B. Lesen, Schreiben, Rechnen) fällt, aber ebenso die Förderung der sozialen, emotionalen und motivationalen Persönlichkeitsbildung des einzelnen Kindes.
Die Grundschule zeichnet sich weiterhin durch bestimmte institutionelle / organisatorische / … **Besonderheiten** aus. So gibt es auf Personalebene beispielweise das leitende Klassenlehrkräfteprinzip, wodurch viele Grundschullehrkräfte auch Fächer unterrichten, für die sie nicht ausgebildet wurden.

Forschungsfrage in hermeneutischer Bearbeitung

Wie kann die Passung zwischen dem System der Grundschule sowie grundschulbezogener religiöser / religionsbezogener Bildung beschrieben werden?

Religiöses / Religionsbezogenes Lernen im evangelischen Religionsunterricht der Grundschule (exemplarisch beobachtete Spannungen anhand analysierter didaktischer Materialien)

- Von seinem Selbstverständnis her richtet sich evangelischer Religionsunterricht an *alle* Kinder. Die **zunehmende Diversität von Schüler:innen** auch im Religionsunterricht wird in didaktischen Materialien allerdings unterschiedlich aufgenommen. So richten sich beispielsweise einige Schulbücher in einem inklusiven Sinne bewusst an einer heterogenen Schüler:innenschaft aus, während in der Handreichung des Schulbuchs „Kinder fragen nach dem Leben“ gegenteilig der sich verstärkende „Traditionsabbruch“ unter den Schüler:innen bedauert wird. Einige Materialien dieser Schulbuchreihe richten sich zudem explizit an getaufte und gläubige Schüler:innen (Altmann, 2026). In Analysen von Praxisentwürfen (Zeitschriftenartikel für Lehrkräfte u.Ä.) wird z.T. ebenfalls deutlich, dass diese von einer bestimmten Schüler:innenschaft der Religionslerngruppe ausgehen, die z.B. ohne Fluchthintergrund imaginiert wird (Altmann, 2025, 112f.).
- Im evangelischen Religionsunterricht spielt die **subjektorientierte Ausrichtung an den Fragen der Kinder** eine wichtige Rolle: Angesichts „großer“ offener Fragen sollen Kinder zur Einnahme eigener Positionierungen ermutigt werden. Diese Fragenorientierung zeigt sich auch in den gängigen Schulbüchern als durchgängiges Prinzip. „Durch den gleichzeitig an vielen Stellen deutlich werdenden Wunsch, Schülerinnen und Schüler langfristig durch die Begegnung mit (meist christlich verstandener) Religion zu stärken, sind die eingebrachten Fragen allerdings durch unterschiedliche Offenheit zu charakterisieren“ (Altmann, 2026). Insbesondere einige abgedruckte Lieder und Gebete inkl. entsprechender Hinweise in den Handreichungen für Lehrkräfte laden teilweise zu unhinterfragter und beinahe **katechetisch wirkender religiöser Praxis** ein (vgl. ebd.).
- Primarstufenbezogener Religionsunterricht scheint Schüler:innen häufig etwas mitgeben zu wollen. Didaktische Materialien, die einen stärkeren Theologiebezug aufweisen, rücken beispielsweise **christliches Hoffnungspotenzial** in den Vordergrund – didaktische Materialien, die im Kontext etwa ethisch-sozialen Lernens einen schwächeren Theologiebezug aufweisen, streben teilweise eine normativ ausgerichtete und von Schüler:innen zu übernehmende **Wertevermittlung** an (Altmann, 2025, 110f.). Häufig zentrieren sich didaktische Materialien zudem auf **hergestellte Bezüge zu den Lebenswelten der Kinder,** was allerdings je nach ausgewähltem Inhalt aus fachlicher Perspektive an seine Grenzen kommen kann (Altmann, 2025, 111f.).

Religiöse / Religionsbezogene Bildung am Lebensort Grundschule


Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

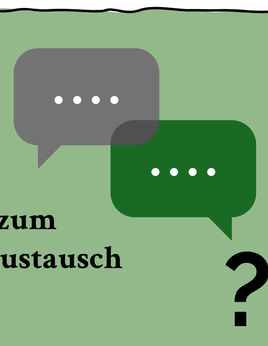
ENGLISH PRESSE DATENSCHUTZHINWEISE GEBÄRDENSP

Themen Aktuelles Ministerium Service Wa

Aktuelles | Pressemitteilungen | Rechtsanspruch auf Ganztag startet zum 1. August 2026

Rechtsanspruch auf Ganztag startet zum 1. August 2026

Ganztägige Bildung und Betreuung schafft Chancen für Kinder und entlastet Familien – Bund unterstützt Länder und Kommunen beim Ausbau.



Einladung zum gemeinsamen Austausch

Welche Erfahrungen, Ideen oder Konzepte gibt es im Kontext der verschiedenen Religionspädagogiken zu religiöser / religionsbezogener Bildung am Lebensort Grundschule – z.B. im Bereich des Ganztags?

Besteht ein Interesse an Vernetzung?

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Dr. Carolin M. Altmann
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Evangelische Theologie
Religionspädagogik und Didaktik der Evangelischen Religionslehre
altmann@uni-wuppertal.de

Literatur

Altmann, Carolin M. (2026): Art. Schulbuchreihen, aktuelle, evangelisch, Grundschule/Förderschule. In: WiReLex. https://doi.org/10.23768/wirelex.400147.

Altmann, Carolin M. (2025): Kriegsthematisierungen mithilfe von Bilderbüchern. Analyse religionsdidaktischer Praxisentwürfe. In: Norbert Brieden, Hans Mendl, Hanna Roose und Axel Wiemer (Hg.): Krieg (Jahrbuch für konstruktivistische Religionsdidaktik, 16). Babenhausen: LUSA, S. 103-113.

Heinzel, Friederike (2019): Zur Doppelfunktion der Grundschule, dem Kind und der Gesellschaft verpflichtet zu sein – die generationenvermittelnde Grundschule als Konzept. In: Zeitschrift für Grundschulforschung 12 (2), S. 275–287.